

Betreff:

Fest der offenen Ateliers "Kunst... hier und jetzt"

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

13.03.2017

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

10.03.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Fraktion B90/DIE GRÜNEN vom 22.02.2017 [17-03998] wird wie folgt Stellung genommen:

Das Projekt „Kunst... hier und jetzt“ wurde nach Ausweis der Antragstellung des Allgemeinen Konsumverein für die städtische Kontinuitätsförderung bisher als Kooperation zwischen dem Verein und der Braunschweigischen Stiftung realisiert. Dazu erhielt der Verein als Träger der gesamten Organisation des Projektes „Kunst... hier und jetzt“ einen finanziellen Zuschuss. Dieser belief sich über die gesamte Laufzeit des Projektes seit 2005 bei fünf Veranstaltungsdurchführungen auf jeweils 50.000 €, mithin insgesamt 250.000 €. Mit den Mitteln wurde die Organisation des Internetauftritts, die Ansprache der Künstlerinnen und Künstler, die Arbeit der Kuratorin, die Erstellung von Veranstaltungsprogrammen sowie die Organisation des Bus-Shuttles finanziert.

Das konzeptionell durchaus zu begrüßende Projekt „Kunst... hier und jetzt“ stellt aus Sicht der Verwaltung einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung zeitgenössischer Kunst und Künstlerförderung in der Stadt Braunschweig, aber auch in der gesamten Region dar.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1 und Frage 2:

Der Allgemeine Konsumverein erhält von der Stadt Braunschweig seit 2012 eine Kontinuitätsförderung, aktuell i. H. v. 36.855 €. Durch die Förderung wird das Jahresprogramm finanziell unterstützt. Die letzte Durchführung des Projektes „Kunst... hier und jetzt“ hat im Jahr 2015 stattgefunden und war als Bestandteil des Jahresprogramms des Allgemeinen Konsumvereins im Förderantrag an die Stadt ausgewiesen.

Durch die Kontinuitätsförderung ist eine zusätzliche Projekt- oder Konzeptionsförderung für den Allgemeinen Konsumverein ausgeschlossen (§ 5 Abs. 5 der Förderrichtlinie der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur).

Gerade weil es sich, wie bereits oben erwähnt, in erster Linie nicht um ein alleiniges Kulturthema der Stadt Braunschweig handelt, sondern die regionale Ausdehnung ein integrales Projektziel ist, wird die Verwaltung zunächst in die Gespräche mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern in der Stadt und der Region sowie mit der Kuratorin eintreten, um sich dabei einen Überblick über den Projektstand zu verschaffen und hierbei auch regionsweit nach gemeinsamen Lösungen für einen Fortbestand zu suchen. Dabei wird es auch darum gehen müssen, wie weitere Kulturinstitutionen der Region und sonstige Partner für eine Unterstützung gewonnen werden können. Ob im Nachgang dieser Analyse eigene städtische Mittel bereitgestellt werden können, hängt sowohl von den Ergebnissen dieser Evaluierung ab, als auch davon, ob die Haushaltssituation eine diesbezügliche Haushaltsausweitung möglich macht.

Zu Frage 3:

Die Wirtschaftsförderung wurde bislang vom Allgemeinen Konsumverein nicht kontaktiert. Eine Förderung aus Mitteln zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft kommt indes u. a. nur dann in Betracht, wenn das Projekt tatsächlich der Vernetzung mit anderen Branchen dient, eine reine Veranstaltungsförderung ist nicht denkbar.

Die Stadtverwaltung wird zur Klärung der einzelnen Aspekte noch einmal aktiv das Gespräch mit dem Allgemeinen Konsumverein suchen.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine